

Mögliche Ansätze zur "Qualität der Lehre" im Rahmen der ärztlichen Ausbildung
(überarbeitete Fassung der Tabelle 1 auf Seite 3 und 4 des Heftes vom Mai 1993)

Dietrich Habeck, Münster

1. Durchführung der Lehre gemäß definierter Ausbildungsziele und -inhalte sowie Rahmenbedingungen
 - 1.1 Definition des Ausbildungszieles entsprechend der 7. Novellierung der ÄAppO
 - 1.2 Festlegung der Ausbildungsinhalte orientiert an Häufigkeit und Gefährlichkeit gesundheitlicher Störungen in der Gesamtbevölkerung sowie am exemplarischen Charakter zur Veranschaulichung von Zusammenhängen unter besonderer Betonung einer patientenorientierten Grundausrichtung
 - 1.3 Auswahl adäquater Lehr- und Lernmethoden zur Vermittlung von Kenntnissen, Fertigkeiten und Einstellungen als häufig miteinander verknüpfte Anforderungen beim Erlernen der Ausbildungsinhalte
 - 1.4 Gliederung der ärztlichen Ausbildung nach fachübergreifenden Themenkreisen in steigenden Schwierigkeitsgraden unter Anlehnung an das Prinzip der Lernspirale
 - 1.5 Reduzierung der gegenwärtig vier Staatsprüfungen, die den Studienablauf unökonomisch beeinträchtigen, auf eine einzige Staatsprüfung zugunsten in die Ausbildung integrierter, fakultätsinterner Erfolgskontrollen unter Aufwertung der Bescheinigungen für "regelmäßige und erfolgreiche Teilnahme" an Veranstaltungen
 - 1.6 Volle ärztliche Approbation nach 6 Studienjahren unter Verzicht auf die AiP-Phase, um den Eintritt in die selbständige und eigenverantwortliche Berufstätigkeit vorzuerlegen
 - 1.7. Festlegung:
 - der Relation zwischen theoretischem und praktischem Unterricht
 - der Gruppengröße für unterschiedliche Unterrichtsformen
 - der Studenten-Patienten-Relation für unterschiedliche Unterrichtsformen

2. Evaluation der Lehre und daraus sich ergebende Konsequenzen
 - 2.1 studentische Veranstaltungskritik (als Feedback und nicht als Ranking der Lehrenden)
 - 2.2 dozentenseitige Veranstaltungskritik unter Einschluß der Rahmenbedingungen
 - 2.3 Evaluation durch Experten (Hochschuldidaktiker/ Gesundheitswissenschaftler)
 - 2.4 Lehrberichte
 - 2.5 aufarbeitende Gesprächskreise der Lehrenden und Lernenden a) veranstaltungsbezogen, b) curricular bezogen zum Abbau erkannter vermeidbarer Mängel
 - 2.6 fakultäts- bzw. universitätsübergreifender Erfahrungsaustausch

3. Förderung der Lehrqualifikation
 - 3.1 Teacher-Training als notwendige Personalentwicklungsmaßnahme für Lehrende
 - 3.2 Verpflichtung zur Lehrtätigkeit bei Einstellung von Wissenschaftlichen Mitarbeitern
 - 3.3 Berücksichtigung der Lehrqualifikation bei
 - Habilitationsverfahren
 - Berufungen
 - Bleibeverhandlungen

4. Erschließung neuen Betreuerpotentials
 - 4.1 Einsatz von studentischen Tutoren (Peer Learning)
 - 4.2 Wahl von studienbegleitenden Mentoren seitens der Studierenden
 - 4.3 Wahl von Beratern seitens neuer wissenschaftlicher Mitarbeiter oder Professoren in einer Fakultät für das erste Jahr ihrer Tätigkeit (Peer Advising)

5. Wirksame Studienorganisation
 - 5.1 Einrichtung zentraler Institutionen für Studienberatung, Organisation und Evaluation der Lehre und Prüfungen sowie Umsetzung von Innovationen und Verbesserungen der Ausbildung einschließlich der Umsetzung von hier aufgeführten Ansätzen
 - 5.2 detaillierte Planung aller Lehrveranstaltungen bezüglich Zeitpunkt und Ort vor Semesterbeginn durch die zentrale Institution für Lehre
 - 5.3 inhaltliche Abstimmung der Ausbildungsthemen in den Lehrveranstaltungen bis zum Semesterbeginn durch die zuständigen Fachvertreter
 - 5.4 fristgemäße Zuordnung der Lehrenden und evtl. Vertreter zu den Veranstaltungen bis zum Semesterbeginn
 - 5.5 detaillierte rechtzeitige Vorbereitung der Prüfungskommissionen und Prüfungen entsprechend obiger Ausführungen

6. Erprobung neuer Ausbildungs- und Prüfmethode, die den Ausbildungszielen besser gerecht werden
 - 6.1 Planung, Durchführung und Evaluation neuer Ausbildungsmethoden und -veranstaltungen, z.B. Angebote von Orientierungseinheiten, Übungen zur Gesprächsführung und Kommunikation und für praktische Fertigkeiten, Einführung von problemorientiertem Lernen, Einsatz von Simulationspatienten und Phantomen, Bereitstellung von audiovisuellen Medien und computergestützten Lernprogrammen
 - 6.2 Planung, Durchführung und Evaluation neuer Prüfmethode, z.B. OSCE (Objective Structured Clinical Examination), Fallsimulationen oder Triple-Jump-Prüfungen, die als Rückmeldeinstrumente in die Ausbildung zu integrieren sind
 - 6.3 Vergleich zwischen herkömmlichen und neuen Ausbildungs- und Prüfungsformen zwecks Auswahl der für die Ausbildungsziele am besten geeigneten Verfahren

7. Anreize und Förderungsansätze
 - 7.1 immaterieller Art
 - Herausstellung des hohen Stellenwertes der Lehre neben der Forschung bei allen sich bietenden Gelegenheiten
 - Motivation der Lernenden und Lehrenden durch Vermittlung von Erfolgserlebnissen
 - Auszeichnungen oder Ehrungen von Lehrenden und/oder Institutionen für gute Lehre auf den verschiedenen Ebenen (Fachbereich, Universität, Land)
 - 7.2 materieller Art
 - Bereitstellung von streng an Leistungen in der Lehre gebundenen Poolmitteln für innovative Entwicklungen oder Verbesserung von Lehrangeboten (Tutoren-/Hilfskraftmittel und Sachmittel) auf Fachbereichs-, Universitäts- und Landesebene
 - Haushaltszuschläge für einzelne Einrichtungen bzw. Fachbereiche bei nachgewiesenem großen Lehrerfolg aufgrund von zunächst seitens der Hochschule zu beschließender Kriterien
 - fester Anteil für Lehre im gemeinsamen Haushaltstitel "Lehre und Forschung"
 - Verleihung von Preisen an Lehrende oder Institutionen, die sich durch gute Lehre besonders auszeichnen auf Fachbereichs-, Universitäts- und Landesebene
 - Wecken der Bereitschaft zur Förderung von Projekten oder Auszeichnungen im Bereich der Lehre bei Stiftungen und ähnlichen Einrichtungen und Neugründung entsprechender Institutionen (Beispiel "Stiftung Lehre" durch Münsteraner Studierende der Medizin)
 - 7.3 zeitlicher Art
 - Freistellung von Wissenschaftlern für die Entwicklung von Innovationen oder besondere Verbesserungen von Lehrveranstaltungen
 - Freistellung für Forschungstätigkeiten oder Weiterbildungsanforderungen nach besonderem Einsatz in der Lehre evtl. auch in Form eines Freisemesters